

## Abraham und die Opferung seines Sohnes

Geschrieben von: Kerem A.

Montag, den 16. Juli 2012 um 21:50 Uhr - Aktualisiert Montag, den 16. Juli 2012 um 21:55 Uhr

---

Ich suche Zuflucht bei Gott vor dem verfluchten Teufel,  
Im Namen Gottes, des Gnädigen, des Barmherzigen

Die Ehli Sunna und die Schia haben viele Falschheiten über Abraham erfunden, den Gott als Imam oder Führer aller Menschen bestimmt hat (imamu lin nass). Leider wird dadurch der Ruf Gottes falsch dargestellt. Diese Falschheiten bzw. Missverständnisse sind von der Bibel übernommen worden. Sie kommen im Koran NICHT vor. Nein, sie widersprechen dem Koran sogar komplett. Wir werden nun Beweise liefern, um zu zeigen, dass im Koran eine Anordnung bzw. ein Befehl Gottes an Abraham, seinen Sohn opfern zu müssen, nie stattgefunden hat. Die Basis der Missverständnisse der Ehli Sunna bildet [Genesis 16:1-16](#) (klicken, um zu lesen)

### [Bukhary Ausgabe 4, Buch 55, Nummer 584](#)

Ibn Abbas erzählte: Als Abraham Differenzen mit seiner Frau hatte (wegen ihrer Eifersucht auf Hagar,

Dies ist die Nacherzählung der Bibel über die Eifersucht Sarahs gegenüber einer Leibeigenen namens Hagar, die sie ihrem Mann Abraham gegeben hatte. Gemäß diesem falschen Hadith konnte Sarah zu dieser Zeit keine Kinder gebären und entschied, ihre Leibeigene ihrem Mann als Geliebte zu geben.

Die Namen Sarah und Hagar werden nirgends im Koran erwähnt und deswegen können diese Namen nicht bestätigt werden.

Die Idee, dass ein Prophet oder Gesandter Gottes sogar Leibeigene im Haushalt habe, ist widerwärtig und steht im Gegensatz zu allen Lehren des Koran und zu allem, was Gott Abraham und Moses gelehrt hat. Die Propheten Gottes kamen, um die Sklaven zu befreien - NICHT um Sklaven in ihrem Haushalt zu haben. Dies ist, was der Prophet uns lehrte:

**90:4-16 Wir haben doch den Menschen in Bedrängnis geschaffen. Meint er etwa, dass niemand Macht über ihn habe? Er sagt: "Ich habe ein großes Vermögen verbraucht." Denkt er etwa, dass keiner ihn sah?! Haben Wir ihm nicht zwei Augen gegeben, und eine Zunge und zwei Lippen, und haben Wir ihm nicht die beiden Wege (des Guten und des Schlechten) gezeigt? Doch er ging den schwereren Weg nicht. Woher sollst du wissen, was der schwere Weg ist? (Es ist) die Befreiung eines Sklaven, oder die Speisung an einem Tag von großer Hungersnot eines nahen Waisen, oder eines notleidenden Bedürftigen.**

Gott wird dem Menschen zwei Wege zeigen. Er muss, um ins Paradies zu gelangen, den Weg wählen, der mehr Anstrengung und Mühe abverlangt. Das ist der Weg der Befreiung der

## Abraham und die Opferung seines Sohnes

Geschrieben von: Kerem A.

Montag, den 16. Juli 2012 um 21:50 Uhr - Aktualisiert Montag, den 16. Juli 2012 um 21:55 Uhr

---

Sklaven, der Speisung der Hungrigen etc. Nie würde Gott jemanden bitten – speziell Seine auserwählten Propheten und Gesandten – Sklaven(mädchen) in ihren Häusern zu halten und sie dann später als Geliebte zu nehmen.

Der Koran lehrt auch bis zur Heirat keusch zu bleiben. Aber im falschen Hadith wird vom Propheten behauptet, dass er mit einer Sklavin geschlafen habe.

Die Falschheiten über Abraham und seine Familie enden leider nicht hier. Lange vor dem Koran fabrizierten die Menschen Geschichten und Verleumdungen gegen den Allmächtigen Gott, dass Er dem Propheten Abraham befohlen habe, seinen Sohn zu opfern. Diese teuflische Verleumdung der früheren Religionen machen Gott und Abraham zu Angehörigen barbarischer Ritualen – der Opferung eines menschlichen Lebens. Zu lesen in [Genesis 22:1-18](#).

Die Ehli Sunna und die Schia haben dieser Geschichte geglaubt und sie überliefert. Bis heute gedenken sie diese Verleumdung gegenüber Gott und dem Propheten Abraham mit Kamel- und Kuhopfern während dem Opferfest.

Die Geschichte Abrahams, wie er seinen Sohn opfern will, ist im Koran vorhanden, doch in einer völlig anderen Sichtweise. Der Koran kann die biblische Version nicht bestätigen (Das Wort "saddaqa" heißt 'bestätigen'. Siehe als Beispiel 66:12, wo Maria die Worte ihres Herrn als Wahrheit bestätigt (saddaqa.)

:

**37:102-111 Als er (Ismael) alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sagte Abraham: "Mein Sohn! Ich sah im Traum, dass ich dich schlachten werde. Nun schau, was meinst du dazu?" Er sagte: "Vater! Tu, was dir befohlen wird! Du wirst, so Gott will, finden, dass ich einer der Geduldigen bin." Als sich beide (in Gottes Willen) ergeben hatten und er ihn mit der Stirn zum Boden hingelegt hatte, riefen Wir ihm zu: "O Abraham! Bereits hast du das Traumgesicht bestätigt! Gewiss, solcherart vergelten WIR es den Rechtschaffenen." Gewiss, dies war die offenkundige Prüfung. Und Wir lösten ihn mit einem großen Schlachtopfer aus. Und Wir bewahrten seine Geschichte unter den Nachkommen. Friede sei auf Abraham! So belohnen Wir den Rechtschaffenen. Er ist (einer) von unseren gläubigen Dienern.**

Dies ist der Bericht im Koran über Abraham, der seinen Traum zu erfüllen versuchte. Dies war aber definitiv KEIN Befehl Gottes. Es war nur ein Traum, den Abraham für wahr gehalten hatte. Analysieren wir, was der Koran lehrt:

Wenn Gott Seinen Gesandten Anweisungen erteilt, bestimmte Dinge zu tun, gibt Er ihnen *klare, deutliche* Befehle und Zeichen, die keinen Raum für Missverständnisse für die Gesandten lassen (10:15; 7:101; 2:87,92).

Demzufolge wäre es nicht angemessen, dass Gott Abraham unklare Befehle durch einen Traum gibt, sodass Abraham seinen Sohn nach *dessen Meinung befragt*. Dies kann nicht das

## Abraham und die Opferung seines Sohnes

Geschrieben von: Kerem A.

Montag, den 16. Juli 2012 um 21:50 Uhr - Aktualisiert Montag, den 16. Juli 2012 um 21:55 Uhr

---

Verhalten eines Gesandten sein, der die Befehle Gottes erhält. Und wir sehen zusätzlich, dass ein Kind zu töten keiner der Befehle Gottes sein kann, da es Gottes Lehren völlig widerspricht:

**6:151 Sprich: "Kommt her, ich will vortragen, was euer Herr euch verboten hat: Ihr sollt Ihm nichts zur Seite stellen und den Eltern Güte erweisen. Und ihr sollt eure Kinder nicht aus (Angst vor der) Armut töten - Wir versorgen euch und sie - und ihr sollt euch nicht den Schändlichkeiten nähern, seien sie offenkundig oder verborgen, und ihr sollt nicht dessen Leben ausschalten, das Gott unverletzlich gemacht hat, außer wenn dies gemäß der Gerechtigkeit geschieht. Das ist es, was Er euch geboten hat, auf dass ihr es begreifen möget."**

Der Prophet lehrte uns Gottes Gebote, dass wir unsere Kinder nicht töten dürfen; sogar dann, wenn wir Angst vor der Armut haben. Wie kann also Gott einen Befehl erteilen, den Sohn eines Propheten opfern zu lassen? Und weiter steht auch, dass wir kein Leben ausschalten dürfen, außer es geschieht der Gerechtigkeit wegen. Wo war das Recht bei der Opferung Ismaels? Im folgenden Vers sehen wir, dass Gott uns mitteilt, dass das Opfern menschlichen Lebens (der Kinder) eine heidnische Praxis darstellt.

**6:137 Und ebenso haben ihre Teilhaber vielen der Götzenanbeter das Töten ihrer Kinder als wohlgefällig erscheinen lassen, damit sie sie verderben und ihren Glauben verwirren können. Und hätte Gott Seinen Willen erzwungen, hätten sie das nicht getan; so überlasse sie sich selbst mit dem, was sie erdichten.**

Gottes Gebot für die Menschheit ist, dass das Töten der Kinder (menschliche Opfer) eine Praxis der Heiden darstellt. Deswegen ist es unmöglich, dass Gott Abraham befehlen sollte, diese heidnische Praxis auszuführen. Die "Ulama" (die "Religionsgelehrten") werden natürlich alle obigen Verse ablehnen. Sie glauben lieber der biblischen Theorie, dass Gott dem Propheten Abraham befohlen habe, seinen Sohn zu opfern! Sie sagen auch, dass Gott es nie beabsichtigt habe, Abrahams Sohn töten zu lassen. Es wäre nur ein Test gewesen.

**60:12 O Prophet! Wenn die gläubigen Frauen zu dir kommen, um das Treuegelöbnis zu leisten, dass sie Gott nichts beigesellen, nicht stehlen, keinen Ehebruch begehen, ihre Kinder nicht töten, keine Verleumdung vorbringen werden, die sie selbst wissentlich ersonnen, noch dir ungehorsam sein werden in dem, was recht ist, dann nimm ihren Treueid an und bitte Gott um Vergebung für sie. Wahrlich, Gott ist allvergebend, barmherzig.**

In diesem Vers wird es ausdrücklich erwähnt, dass gläubige Frauen in ihrem Treuegelöbnis erwähnen, ihre Kinder nicht zu töten, da diese Handlung eine große Sünde ist. Daraus folgt, dass Gott unmöglich Abraham testen wollen kann, wo dies Seinen eigenen Lehren direkt widerspricht.

Hätte Abraham über diese Gebote wissen können, die eigenen Kinder nicht töten zu dürfen?

## **Abraham und die Opferung seines Sohnes**

Geschrieben von: Kerem A.

Montag, den 16. Juli 2012 um 21:50 Uhr - Aktualisiert Montag, den 16. Juli 2012 um 21:55 Uhr

---

Er hatte es natürlich gewusst, denn Gott teilt uns mit, dass alles, was Er im Koran offenbart hat, bereits Moses und Abraham offenbart wurde:

### **87:18-19 Das steht bereits in den früher offenbarten Schriften, in den Schriften von Abraham und Moses.**

Gott hat also Abraham gelehrt, dass die Darbietung menschlicher Opfer eine heidnische Handlung ist. Die Bibel jedoch lehrt, dass Gott dem Propheten Abraham es befohlen haben soll, seinen Sohn zu opfern. Was für ein Widerspruch zwischen den Schriften!

Und es wird uns klar durch den Koran mitgeteilt, dass es eine große Sünde ist, eine unschuldige, gläubige Seele zu töten:

### **4:92 Keinem Gläubigen steht es zu, einen anderen Gläubigen zu töten, es sei denn aus Versehen...**

**4:93 Wer einen Gläubigen vorsätzlich tötet, wird mit der Hölle bestraft, in der er ewig bleiben wird. Gott zürnt ihm, verdammt ihn und bereitet ihm eine überaus qualvolle Strafe.**

Einen Gläubigen zu töten ist eine zum Koran widersprüchliche Handlung. Es wird uns mitgeteilt, dass Gott NIE Sünden befiehlt:

### **7:28 ... Sprich: "Gott befiehlt nicht, abscheuliche Taten zu begehen. Wie könnt ihr Gott etwas zuschreiben, worüber ihr nichts wisst?"**

Gott kann nicht, nachdem Er die Menschheit lehrt, dass die eigenen Kinder zu töten eine Praxis der Ableugner darstellt und dass die Strafe für einen vorsätzlichen Mord an einem Gläubigen die Hölle bedeutet, sich selber widersprechen, indem er Abraham testet, seinen eigenen Sohn zu opfern.

Wenn wir diese Fakten einzeln nehmen, so wissen wir, dass Abrahams Sohn ein guter Gläubiger war. Ihn zu töten würde eine Sünde sein und wir wissen, dass Gott NIE Sünden befiehlt. Die Wahrheit wird deutlich: Abraham hatte einen Traum, aber es war nicht Gottes Befehl, seinen Sohn wahrhaftig töten zu lassen.

**37:102-105 Als er (Ismael) alt genug war, um mit ihm zu arbeiten, sagte Abraham: "Mein Sohn! Ich sah im Traum, dass ich dich schlachten werde. Nun schau, was meinst du dazu?" Er sagte: "Vater! Tu, was dir befohlen wird! Du wirst, so Gott will, finden, dass ich einer der Geduldigen bin." Als sich beide (in Gottes Willen) ergeben hatten und er ihn mit der Stirn zum Boden hingelegt hatte, riefen Wir ihm zu: "O Abraham! Bereits hast du das Traumgesicht bestätigt! Gewiss, solcherart vergelten WIR es den Rechtschaffenen."**

## Abraham und die Opferung seines Sohnes

Geschrieben von: Kerem A.

Montag, den 16. Juli 2012 um 21:50 Uhr - Aktualisiert Montag, den 16. Juli 2012 um 21:55 Uhr

---

In den Versen 37:101-113 wird berichtet, dass Abraham seinem Sohn mitteilt, er habe im Traum gesehen, wie er ihn geopfert habe, nicht dass Gott es ihm befohlen habe. Er hat seinen Traum nicht auf eine metaphorische Sichtweise, sondern wörtlich (und somit falsch) bewertet und meinte, seinen Sohn tatsächlich opfern zu müssen. Statt seinen Sohn auf mentale Art zu töten (d. h. seinen Sohn nicht als etwas Wichtigeres als Gott zu betrachten), versucht er seinen Sohn wirklich (physikalisch) zu töten. Der Grund, wieso Abraham es versucht, ist, dass er sich von ganzem Herzen Gott ergeben hat und er fälschlicherweise meint, dass dies ein Befehl Gottes sei. Dieses Verhalten, seinen Sohn wirklich opfern zu wollen, zeigt, dass er sich Gott vollends ergeben hat und dass er auch den Traum in seiner metaphorischen Sichtweise erfüllt hat: Gott kommt vor allem, sogar vor den wertvollsten Vermögen und auch sogar vor den eigenen Kindern. Gott hat Abraham davor bewahrt, die falsche Bewertung seines Traumes zu verwirklichen. Abraham zeigte sein Vertrauen in die Ergebenheit Gottes. Gott hat nicht das Wissen Abrahams (und seine Bewertung des Traumes), sondern seine Absicht und seine Verinnerlichung, sein Inneres belohnt.

***Gepriesen sei der gnädige, barmherzige Herr!***

---

**Quelle:** <http://alrahman.de/koran/abraham-und-die-opferung>